

Liebe Freundinnen und Freunde,

mit diesem Schreiben bitte ich nun ein weiteres Mal um eure Unterstützung, ein Mandat für Bündnis 90/DIE GRÜNEN erringen zu dürfen.

Es sind spannende, lehrreiche, und ja, manchmal auch herausfordernde Jahre und Momente, die ich mit euch als eure Abgeordnete teilen durfte. Wir haben gemeinsam für eine ökologischere, gerechtere, europäischere – schlicht für eine grünere Zukunft gekämpft. Und wir haben viel erreicht!

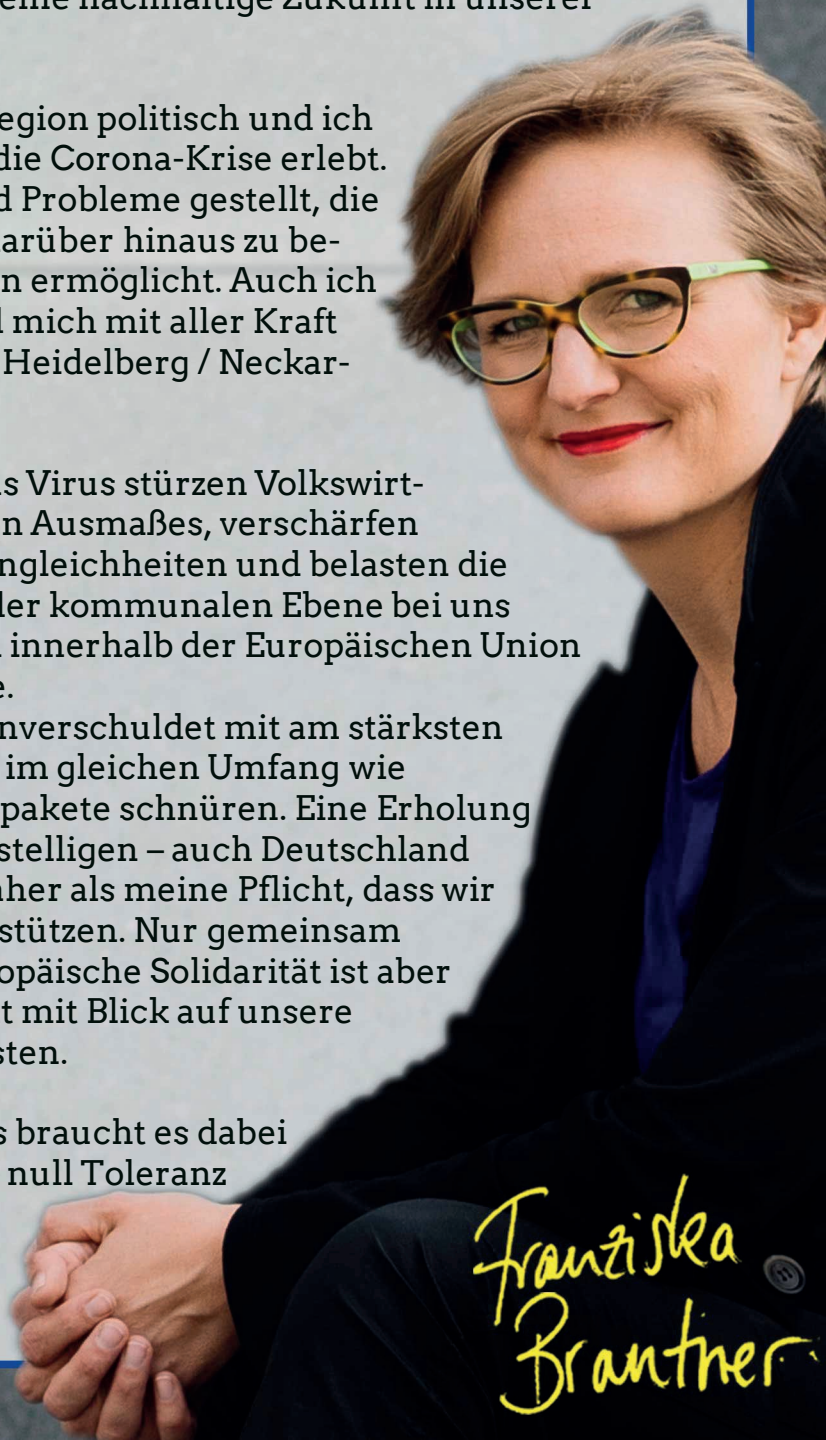
Dafür möchte ich mich zuallererst einmal bei euch bedanken. Denn euer Vertrauen, euer Mut, und unser gemeinsamer Wille, grüne Ideen Wirklichkeit werden zu lassen, sind keine Selbstverständlichkeit. Hier in Heidelberg, Eppelheim und Neckar-Bergstraße arbeiten wir vorbildhaft über die Ebenen Bund, Land und Kommune hinweg zusammen und stehen Seite an Seite; Mitglieder, Ehrenamtliche, wie Mandatsträger*innen. Ich darf mich als eure Abgeordnete sehr glücklich schätzen, gemeinsam mit Ministerin Theresia Bauer, dem parlamentarischen Geschäftsführer Uli Sckerl, MdL Manfred Kern und unserem starken grünen Team für eine nachhaltige Zukunft in unserer Region zu kämpfen.

Seit fast elf Jahren vertrete ich unsere Region politisch und ich habe seither nichts Vergleichbares wie die Corona-Krise erlebt. Sie hat uns vor ungeahnte Aufgaben und Probleme gestellt, die es in den kommenden vier Jahren und darüber hinaus zu bewältigen gilt, aber auch enorme Chancen ermöglicht. Auch ich möchte meinen Teil dazu beitragen und mich mit aller Kraft als Direktkandidatin für den Wahlkreis Heidelberg / Neckar-Bergstraße einsetzen.

Die notwendigen Maßnahmen gegen das Virus stürzen Volkswirtschaften weltweit in ein Tief historischen Ausmaßes, verschärfen bestehende soziale und ökonomische Ungleichheiten und belasten die öffentlichen Haushalte. Das reicht von der kommunalen Ebene bei uns im Wahlkreis über die Mitgliedsstaaten innerhalb der Europäischen Union bis hin auf internationale, globale Ebene.

Länder wie beispielsweise Italien sind unverschuldet mit am stärksten vom Virus betroffen, können aber nicht im gleichen Umfang wie Deutschland Rettungs- und Konjunkturpakete schnüren. Eine Erholung kann kein Land Europas alleine bewerkstelligen – auch Deutschland nicht. Ich empfinde es als Europäerin daher als meine Pflicht, dass wir uns gegenseitig gerade in der Not unterstützen. Nur gemeinsam kommen wir gestärkt aus der Krise. Europäische Solidarität ist aber auch eine wirtschaftliche Notwendigkeit mit Blick auf unsere exportorientierte Wirtschaft im Südwesten.

Beim europäischen Wiederaufbaufonds braucht es dabei klare grüne Positionen: Es gilt nicht nur null Toleranz bei Steuerbetrug, Geldwäsche und Korruption. Zuschüsse müssen darüber hinaus unweigerlich an Rechtsstaatlichkeit, Demokratie und vor allem



*Franziska
Brantner*

an den Klimaschutz geknüpft sein. Es liegt an uns Grünen, die wirtschaftliche Erholung in Deutschland und Europa nun konsequent an Investitionen in eine klimaneutrale Wirtschaft zu koppeln und für europäischen Zusammenhalt in einer sich verändernden Weltordnung zu sorgen. Dafür kämpfe ich seit Beginn der Krise mit meinen Kolleg*innen aus ganz Europa. Den nationalistischen und autoritären Spalter*innen setzen wir starke internationale Partnerschaften, Zusammenhalt und Solidarität entgegen.

Auch in Heidelberg, Eppelheim und Neckar-Bergstraße arbeiten wir Grünen gemeinsam an Maßnahmen, die einen grünen Aufbruch ermöglichen: bei der Stadtentwicklung, für eine moderne Mobilität, für die Energiewende oder Nachverdichtung. Gerade in der Corona-Krise sehen wir aber auch, wie wichtig sichere Strukturen für Familien und Kinder sind. Wir Grüne setzen uns daher vor Ort für eine bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf ein, mit zeitgemäßen Betreuungsangeboten und adäquaten Betreuungszeiten, um sowohl Kindern als auch Eltern gerecht werden zu können. Weinheimer Kindergärten setzen zum Beispiel auch auf externe Partner*innen wie die Gesellschaft für Umweltbildung Baden-Württemberg e.V., um Kindern möglichst früh ein breit gefächertes nachhaltiges Bildungs- und Betreuungsangebot bieten zu können.

Auch die Förderung von sozialem Wohnungsbau, wie wir sie in unserer Region vorantreiben, gehört zu den Maßnahmen, die sichere Strukturen für Familien und Kinder fördern. Als ehemalige Sprecherin für Familienpolitik liegt mir die Begleitung und Unterstützung dieser zukunftsweisenden Entwicklungen sehr am Herzen. Für eine grün-soziale Familienpolitik möchte ich mich auch weiterhin durch einen guten Kontakt mit Akteur*innen wie der Heidelberger Frauen AG oder Orten wie dem Mehrgenerationenhaus in Weinheim einsetzen.

Den engen und regelmäßigen Austausch mit den Bürger*innen vor Ort empfinde ich dabei als zentralen Bestandteil meines politischen Mandates. Konstruktiv suche ich gerade jetzt in Zeiten von Corona in zahlreichen virtuellen Veranstaltungen wie Webinaren, aber auch klassisch per Telefon und Email das Gespräch und gehe in Diskussionen. Ich versuche, transparent und verständlich zu vermitteln, warum wir in der Fraktion zu welcher Entscheidung gelangt sind. Austausch und Debatte sind zentrale Voraussetzungen unserer Demokratie. Deshalb ist es umso wichtiger, dass wir trotz Kontaktbeschränkungen die lebendige Diskussion inner- und außerhalb unserer Partei aufrechterhalten.

Die nächsten vier Jahre werden maßgeblich entscheiden, wie die Zukunft unserer Kinder, unserer Gesellschaft, unserer Wirtschaft, unseres Europas und unseres Planetens aussehen wird.

Ich finde, unsere Zukunft sollte grün sein.
Mit unserem starken Team in Heidelberg, Neckar-Bergstraße und
Eppelheim möchte ich weiter dafür kämpfen und bitte euch
darum um euer Vertrauen und eure Stimme.

Eure

Franziska Brantner

